Niederschrift über die Bürgerversammlung

am 28.10.2024 in Lobsing

Ortssprecher Robert Dinauer eröffnet um 19:00 Uhr die Bürgerversammlung für den Ortsteil Lobsing, die im Dorfgemeinschaftshaus abgehalten wird.

Von den rund 60 Personen, die sich zur Versammlung eingefunden haben, begrüßt der Ortssprecher Robert Dinauer besonders die Gemeinderäte Bernhard Lohr, Korbinian Kühner, Brigitte Dellekönig, Christof Batz, Sebastian Kügel, Christian Schalk, Martin Lechermann, Georg Lang, den Bürgermedaillenträger Gerhard Kauf und die Ortssprecherin von Gaden, Stefanie Willinger sowie die anwesenden Vorstände der Vereine.

Danach übergibt der Ortssprecher Robert Dinauer dem Ersten Bürgermeister Dieter Müller das Wort, welcher seinen Rechenschaftsbericht vorträgt und diesen um 19:45 Uhr beendet.

Im Anschluss an den Bericht konnten die Bürger/innen ihre Fragen, Anliegen und Anregungen äußern.

Folgende Themen kamen zur Diskussion:

Kexi-Haltestelle:

Die erste Frage aus der Bürgerrunde war zum Thema Kexi. Es wurde gefragt, ob es angedacht ist, eine Kexi-Haltestelle in Lobsing zu platzieren. Bürgermeister Dieter Müller erwiderte darauf, dass hier vorerst nichts mit dem Anbieter „Kexi“ geplant ist, da der VGI (Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt) derzeit ein eigenes Projekt plant. Ab dem 01.01.2026 soll es ein „VGI-Flexi-Taxi“ geben, welches das ganze VG-Gebiet befahren soll sowie wichtige Anlaufstellen (z. B. Neustadt, Münchsmünster, Kösching). Es wird voraussichtlich stündliche Verbindungen in allen Ortsteilen im Verkehrsgebiet geben.

Friedhof Lobsing:

Ein weiteres Thema war der gemeindliche Friedhof in Lobsing. Es kam die Frage, ob es möglich ist, die Breite der Familiengräber zu reduzieren. Nach damaligen Regelungen, mussten die Gräber 2 m x 2 m breit sein. Dies wurde bei den neuen Gräbern bereits reduziert auf 2 m x 1,80 m. Daher kam die Frage auf, ob es in Zukunft möglich ist, die Breite der Familiengräber, flexibel zu gestalten z. B. mit einer Breite zwischen 1,60 m und 1,80 m. Dieter Müller meinte dazu, dass dies schwierig umzusetzen sei, da die Särge eine gewisse Breite

haben, die in die Gräber passen müssen. Ein weiterer Vorschlag aus der Bürgerrunde war, die Einfassung der Gräber breiter zu gestalten, um die Grabfläche zu verkleinern.

Dieser Vorschlag wird geprüft.

Ein weiteres Thema in der Bürgerversammlung waren die unordentlichen Gräber von anderen Mitbürgern und ob etwas dagegen getan werden kann. Herr Müller bot an, dass die Gemeindeverwaltung die zuständigen Personen für die Gräber anschreibt, jedoch obliegt die Grabpflege den Angehörigen und es kann keiner zu einer „ordentlichen“ Pflege der Gräber gezwungen werden.

Neue Bauparzellen:

Ein Bürger kam auf die Power Point-Präsentation zurück und wollte wissen, wie die Aufteilung der Parzellen zwischen der Gemeinde und den Privatpersonen war. Dieter Müller wies darauf hin, dass die Einteilung in der Präsentation zu sehen war.

Betreutes Wohnen:

Eine Bürgerin fragt, ob es im Ortsgebiet des Marktes Pförring angedacht ist, betreutes Wohnen anzubieten. Dieter Müller erwiderte, dass eine Einrichtung, die Betreutes Wohnen anbietet, angedacht war, jedoch wieder verworfen wurde hinsichtlich des Fachkräftemangels. Als Beispiel nannte er die neuen Einrichtungen der Umgebung, die zwar ein gutes Konzept haben, aber durch den Mangel an Personal teilweise nur die Hälfte der ursprünglichen Plätze belegen können.

Verkauf Posthalteranwesen:

Edmund Ferstl griff daraufhin das Thema Posthalteranwesen von der letzten Bürgerversammlung auf. Er wollte wissen, weshalb dieses nicht verkauft wurde. BGM Müller erklärte, dass der Verkauf derzeit nicht angedacht, aber grundsätzlich vorstellbar ist. Angedacht ist die Sanierung und Umgestaltung (evtl. Teilabbruch). Ein Verkauf an einen Investor ist nicht ausgeschlossen. Darüber entscheidet der MGR

Sanierung Römertor:

Anschließend wurde die Sanierung des Römertors aufgegriffen. Es wurde nach dem aktuellen Stand gefragt. Dieter Müller schilderte, dass es eine Förderung der LAG gibt, die bis zu 80 % der Kosten übernehmen. Nun würde noch die Entscheidung ausstehen, wie das jetzige Gestell des Römertors verkleidet wird. Zur Auswahl stehen z. B. eine Holzverkleidung oder ein Stahlnetz. Leider wäre das Thema nicht einfach, so Dieter Müller, da beispielsweise die Holzverkleidung weiß gestrichen werden muss. Da der Standort des Römertors einer starken Witterung ausgesetzt ist, müsste die Verkleidung jährlich neu gestrichen werden.

Hochwasseroptimierung:

Ein weiteres Thema der Bürgerversammlung war der Hochwasserschutz. Es wurde gefragt, ob in Zukunft etwas für den Hochwasserschutz in Lobsing getan wird. Zudem wurde eingeworfen, dass in Mindelstetten anscheinend eine Hochwasserschutzmaßnahme für den Dettenbach gemacht wurde, jedoch nichts sichtbar war. Dieter Müller erwiderte, dass er in die Hochwasseroptimierungsmaßnahmen in Mindelstetten keinen genauen Einblick hat, jedoch mit der Gemeinde Mindelstetten abklären wird, wo genau sich die Schutzmaßnahme befindet.

Grundsteuerreform:

Da angeblich zum 01.01.2025 die Grundsteuerreform abgeschlossen ist, kam die Frage auf, ob sich der Hebesatz der Grundsteuer ändern wird. Bürgermeister Müller erklärt, dass sich am Hebesatz der Grundsteuer für den Markt Pförring vorerst noch nichts ändert. Bisher liegen nicht alle Daten der Finanzbehörde vor. Außerdem wird es noch dauern bis valide Daten zur Festlegung der Hebesätze vorliegen (Einsprüche, Widersprüche, fehlerhafte Festsetzungen etc.). Wenn diese vorliegen wird sich der MGR dem Thema annehmen.

Erschließungskosten Baugebiet Lobsing:

Eine weitere Frage zum Baugebiet in Lobsing war, ob bereits die endgültigen Erschließungskosten festgelegt sind. Dieter Müller erwiderte, dass diese bisher noch nicht feststehen, da noch auf die Abschlussrechnung gewartet wird, welche nicht von der Verwaltung des Marktes Pförring durchgeführt wird.

Spiegel Pirkenbrunner Str.:

Von den Lobsinger Bürgern wird berichtet, dass es in der Pirkenbrunner Straße Richtung Pirkenbrunn unübersichtlich ist und auch größere Fahrzeuge wie Traktoren etc. leicht übersehen werden. Daher wird der **Antrag** gestellt, an der Pirkenbrunner Straße an der Siedlungsausfahrt Richtung Pirkenbrunn einen Spiegel anzubringen.

R-Fläche:

Eine weitere Anfrage aus der Bürgerrunde war, ob es möglich ist, auf der Ausgleichsfläche Blumenstraße/Pirkenbrunner Straße beim Baugebiet Obstbäume anzupflanzen. BGM Müller erwähnte, dass vorab festgelegt werden muss, wer sich um die Pflanzen kümmern würde. Außerdem wird man diese Anfrage in der Verwaltung abklären.

Steinbruch Lobsing/Erdaushubdeponie:

Das nächste Thema war der Steinbruch Losbing. Es wurde gefragt, ob dieser noch aktiv ist und wenn nicht, ob er renaturiert werden soll. Bürgermeister Dieter Müller erklärt, dass der Steinbruch begutachtet wurde und man nun auf die Antwort des Landratsamtes Eichstätt wartet. Die Deponie wird seit mehr als 2 Jahren nicht mehr betrieben. Darauf wird aus der Bürgerrunde gemeldet, dass von der Gemeinde im Steinbruch Material abgelagert wurde und wieso es nicht für Privatpersonen erlaubt ist. Hierzu meldet sich das Gemeinderatsmitglied und Bauhofmitarbeiter Christof Batz zu Wort und korrigierte, dass das Material nur zwischengelagert wurde. Die dauerhafte Ablagerung ist nicht erlaubt.

Erde Baugebiet:

Eine weitere Frage war, ob der Erdboden aus dem Baugebiet „Östliche Friedhofstraße“ verkauft wird. Es wurde darauf hingewiesen, dass der Verkauf bereits stattgefunden hat und im Informationsblatt in der Oktoberausgabe darüber informiert wurde.

Straßenteerung „Birkenweg“:

Des Weiteren wurde berichtet, dass der vor längerer Zeit geteerte Birkenweg im Kreuzungsbereich Herzogstraße nicht ordentlich verarbeitet sei. Bürgermeister Müller nahm dies zur Kenntnis und sagte, dass die Straße vom Bauausschuss bzw. dem technischen Bauamt begutachtet werde.

Radweg Lobsing – Forchheim

Danach wurde über den Fahrradweg zwischen Lobsing und Forchheim diskutiert. Hier würde zwar ein Weg existieren, jedoch ist dieser durch große Schlaglöcher und Steine schlecht zu befahren. Der Weg soll anscheinend schon hergerichtet sein, jedoch ist davon nichts zu bemerken. Dieter Müller erklärte, dass bereits mit der Jagdgenossenschaft gesprochen wurde, aber nichts weiter geschehen war. Zwar kann der Weg hergerichtet werden, dennoch wird nur eine Schotterung und keine Asphaltierung möglich sein.

Feldweg bei Freiflächen-Photovoltaikanlage

Alfred Sandl ergriff daraufhin das Wort und wies darauf hin, dass durch den Bau der Photovoltaikanlage die Feldwege strapaziert und beschädigt sind. Er wollte wissen wer die Wege wieder repariert. Der Bürgermeister antwortete, dass die PV-Anlagen-Firma Anumar noch 50.000 € für Schotter zur Verfügung stellen wird. Jedoch werden die Beschädigungen bei der Abnahme nochmal von einer externen Person begutachtet, voraussichtlich im Frühjahr 2025.

Schallschutz DGH/Feuerwehraufenthaltsraum:

Daraufhin kam die Versammlung auf den Schallschutz im Dorfgemeinschaftshaus. Im vergangenen Jahr wurde Schallschutzplatten an den Decken angebracht, welche den Geräuschpegel etwas senken konnten. Es kam daher der Hinweis, dass im Feuerwehraufenthaltsraum auch ein Schallschutz benötigt wird. Herr Müller meinte dazu, dass es an sich kein Problem ist, man sollte jedoch schauen, was die beste Option ist.

Anschluss FFTH:

Anschließend kam das Thema FFTH-Anschlüsse auf und ob jeder Haushalt nach dem Ausbau die gleiche Leistung haben wird. BGM Müller erklärt, dass es eine Mindestleistung geben wird, dennoch ist es möglich, dass manche Haushalte eine höhere Leistung haben werden.

Wünsche/Anfragen aus den Bürgerversammlungen:

Im Anschluss kam die Anfrage, wo die Antworten bzw. Ergebnisse aus den Bürgerversammlungen veröffentlich werden. Herr Dieter Müller informierte, dass diese im Internet bekannt gegeben werden. Es wurde konkret nach dem Antrag auf Aufhebung der 30-Zone am Castellweg in Forchheim gefragt und was daraus geworden ist. Zur Antwort meldete sich das Gemeinderatsmitglied Christian Schalk. Dieser meinte, dass es die gleiche Anfrage auch schon in der BV in Forchheim gegeben hat, aber diese wurde abgelehnt. Als Begründung wurde von der Polizei angegeben, dass die 30-Zone damals auf Antrag eingerichtet wurde, da an dieser Straße Schulkinder unterwegs waren. Daher soll eine sichere Zone nicht wieder unsicher gemacht werden, so die Polizei. Daraufhin wurde noch gefragt, wer entscheidet, wo wann geblitzt wird. Dieter Müller erwiderte, dass die Entscheidung bei der Kommunalen Verkehrsüberwachung in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung liegt.

Geschwindigkeitsanzeige Ortseingang Lobsing:

Als letztes wurde noch angemerkt, dass am Orteingang aus der Richtung Pirkenbrunn die Fahrzeuge recht schnell unterwegs sind. Daher wird ein **Antrag** auf eine Geschwindigkeitsanzeigetafel gestellt.

Nachdem schließlich keine Diskussionsbeiträge mehr vorgebracht werden, bedankt sich Bürgermeister Dieter Müller bei den Teilnehmern an der diesjährigen Bürgerversammlung fürs Kommen und das Interesse am Gemeindeleben.

Um 20:30 Uhr schließt Bürgermeister Dieter Müller die Bürgerversammlung.

gez.	gez.
Müller	Ostermeier
1. Bürgermeister	Schriftführerin